

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	5 (1900)
Heft:	1
Rubrik:	Die Witterung in Graubünden im Herbst 1899

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schehen anlangen vom herrn statthaltern Bartholome Denzen allein mit zwen guldin zehrung geldt abgefertigt worden. Neben dem so habe sich auch vorermeldter Jann Bitsche sovil vermezenhaith unterwunden, als er unnsrer conventional Carolus nach gehaltner inventur widerumb zue hauf auf die abbtey gangen, daß er ihne öffentlich für einen reverenter schelmen unnd diebpfaffen schelten, schenden und außruoffen dörffen, mit angehengter dißer unverschambten commination, wan er schon sein closter beschließe, so seyen doch noch arten unnd hauwen gnuog vorhanden, mit wellichen sie woll hinein kommen und ihme abfertigen wöllen. [6] Sodann drittens habe sich auch er unnsrer conventional inn wehrendtem seinem aldortten zue Churwaldten verharrslichem anwesen, ohne ruehm zu melden, in einem unnd anderm gegen seinen pfarrsgenoßen unnd sonstn aller orthen also verhalten, daß man nit ursach gewönnen sollen noch thönden, ihne so spöttlich unnd schimpfflich zu tractieren, zu depoßitioniren, zuo molestieren unnd von dannen hinweg zu mandieren, wie er unß dan hierumben mit allein genuogsamben schein unnd uhrkhundt von obbesagten seinen pfarrkindern und verordneten closterbörgten fürgezaigt, sondern wür haben unß auch solliches seines gebürlichen handels und wandels bey ihnen den pfarrsgenoßen selbsten persönlich erkhundiget und sovil befunden, daß ihr mündliche deposition unnd aufzog mit ihr gegebner schriftlichen uhrkhundt allerdings conformlich unnd gleichlauttendt ist.

(Schluß folgt.)

Die Witterung in Graubünden im Herbst 1899.

(Mitteilung der Meteorologischen Zentralanstalt.)

Der September war vorwiegend trüb und regnerisch, besonders im Norden. Nur an 8 Tagen fiel allgemein kein Niederschlag, nämlich am 1., 4., 6., 15., 19. und 25.—27. Am 5. regnete es im Oberland, am 14. und 17. im Prättigau und Schanfigg, am 18. in Seewis und auf dem Flüela, am 21. im Schanfigg, Unterengadin und Misox und am 24. im Oberland, Schanfigg und Misox, an den übrigen Tagen aber fast im ganzen Lande. War es im Süden der 28., welcher die größten Tagessummen ergab (vide Tabelle), so leisteten im Norden außer diesem Datum die Tage

vom 7.—11. am meisten. Erheblich gieng die Temperatur zurück, sodaß in der Nacht vom 10./11. bis zu 1200 m herab die Berge angeschneit waren, vide Naturchronik, Seite 281 dieses Blattes. Die höchste Monatssumme des Niederschlags erreichte neben St. Antonien und Seewis (vide Tabelle) Klosters mit 216 mm. Im Süden war dieses Ergebnis bedeutend geringer (vide Castasegna), weil es nur am 8., 11., 22., 23. und 28.—30. allgemein regnete. Dementsprechend waren hier die hellen Tage häufiger, als im Norden, so namentlich außer den ersten 8 Tagen (die auch im Norden sonnig waren) der 10., 11.—18., 21., 24.—26. und der 29. Auf der, wenn auch außerhalb des Gebiets liegenden, so doch in Bezug auf Bewölkung ziemlich analoge Verhältnisse aufweisenden meteorologischen Station Lugano betrug denn auch die Monatssumme des Sonnenscheins 205 Stunden, in Zürich, welche Station für die Niederungen des Nordens annähernd maßgebend sein mag, aber blos 135 Stunden, gegenüber dem 15jährigen Mittel von 179 Stunden. Auch die Höhenstationen hatten wenig Besonnung: Arosa 124 Stunden, Davos 140 Stunden. Das Monatsmittel der Temperatur blieb im Norden bis zu 1° unter dem dreißigjährigen Durchschnitte und gieng im Süden wenigstens nicht darüber. Vom 10. an erreichte in Grano das Tagesmittel nicht mehr 20° , in Chur nicht 15° und vom 11. an stieg in Grano das Thermometer selbst nachmittags nie bis 25° , in Chur, wenige Tage ausgenommen (20., 26., 28.), nicht bis 20° C. Die Ablesung des Minimalthermometers ergab als kältesten Morgen in Arosa und Sils-Maria den 25.: $-0,8^{\circ}$ und $-2,1^{\circ}$, in Davos und Bevers den 18.: $-1,5^{\circ}$ und $-4,2^{\circ}$, in Castasegna den 26.: $6,7^{\circ}$; auch der 11., 15., 16., 19. und 27. zeigten recht tiefe Morgentemperaturen. Elektrische Erscheinungen wurden an den nachfolgenden Tagen und Orten beobachtet. Am 2. abends: Bals und Brin Gewitter, Seewis und Castasegna Donner; in der Nacht 7./8.: Filisur, Savognin und Safien Gewitter; Castasegna, Splügen, Arosa, Seewis Wetterleuchten; am frühen Morgen des 8.: Braggio 3—7 Uhr und Castasegna um 4 Uhr Gewitter; Grano Blitz und Donner in der Ferne; am Abend desselben Tages allgemein verbreitete Gewitter im Norden, Blitz und Donner im Süden. Ganz vereinzelt traten auf: Donner um Mitternacht am 10./11., gehört in Seewis, Blitz und Donner am 16. September, abends $7\frac{1}{2}$ — $8\frac{1}{2}$ Uhr, in Braggio, ebenso Blitze, beobachtet in Seewis am 5. Sept. abends 7—8 Uhr und am 29. von $8-9\frac{1}{2}$ Uhr abends.

Niederschlagsmenge in mm.

Meteorologische Station	Monatssumme			Größte Tagessumme		
	Septemb.	Oktober	November	Septemb.	Oktober	November
Splügen	163	17	3	mm Tag	54. ₀ 28.	6. ₅ 7.
Tomils	105	13	1	mm Tag	37. ₈ 11.	4. ₀ 3.
Platta	130	13	0	mm Tag	38. ₂ 11.	4. ₅ 2.
Flanz	114	11	2	mm Tag	33. ₁ 28.	2. ₄ 2.
Reichenau	139	18	3	mm Tag	46. ₅ 11.	3. ₇ 2.
Chur Mittel 1864-93. . . .	111	15	2	mm Tag	38. ₂ 11.	3. ₉ 5.
Seewis	85	87	60	mm Tag	5.	10.
Seewis	213	33	8	mm Tag	62. ₂ 11.	8. ₆ 2.
St. Antönien	262	40	10	mm Tag	62. ₃ 11.	10. ₀ 15.
Tschertschen	185	26	3	mm Tag	90. ₀ 11.	9. ₅ 5.
Arosa	200	23	7	mm Tag	55. ₆ 11.	5. ₅ 7.
Davos Mittel 1864-93. . . .	154	22	3	mm Tag	47. ₁ 11.	9. ₀ 7.
Valcava	90	68	65	mm Tag	25. ₈ 11.	10.
Valcava	82	6	2	mm Tag	2.	1. ₁
Remüs	107	13	1	mm Tag	43. ₀ 11.	6. ₀ 15.
Bevers	133	9	2	mm Tag	41. ₄ 11.	4. ₈ 7.
Sils-Maria Mittel 1864-93. . . .	112	10	2	mm Tag	35. ₄ 28.	0. ₅ 7.
Maloja	116	106	73	mm Tag	5.	2., 3.
Maloja	181	17	11	mm Tag	52. ₃ 11.	5. ₉ 7.
Stalla	193	15	2	mm Tag	39. ₄ 28.	1. ₆ 7.
Bernhardin	165	72	45	mm Tag	53. ₁ 28.	17. ₁ 2.
Braggio	145	27	17	mm Tag	47. ₁ 28.	6. ₄ 1.
Poschiavo (Le Prese) .	101	13	7	mm Tag	36. ₄ 28.	4. ₀ 2.
Castasegna Mittel 1864-93. . . .	129	15	9	mm Tag	47. ₈ 28.	4. ₇ 1.
Gromo	200	197	111	mm Tag	45. ₀ 28.	7. ₂ 2.

Meteorolog. Station	Temperatur in $^{\circ}$.											
	Monatsmittel			Höchstes Tagesmittel			Tiefstes Tagesmittel			Södliche Ableitung (1 $\frac{1}{2}$ h p. m.)		
	September	Oktober	November	September	Oktober	November	September	Oktober	November	September	Oktober	November
Spitzen .	1471	8.5	0	0	0	0	Grade Tag	15.8	10.6	8.7	2.0	2.7
Platta . .	1379	9.3	7.8	2.7	2.7	2.7	Grade Tag	17.5	11.4	11.5	2.7	0.2
Reichenau .	579	13.3	9.8	4.6	4.6	4.6	Grade Tag	21.0	16.5	15.4	7.6	14.
Ghur Mittel 1864-93.	610	13.6	10.2	4.5	4.5	4.5	Grade Tag	21.0	16.9	15.3	6.7	4.5
Seewis . .	954	11.7	8.7	4.0	4.0	4.0	Grade Tag	19.8	14.4	13.2	5.2	3.6
Schierschen	1350	9.2	7.3	2.8	2.8	2.8	Grade Tag	17.6	13.0	11.8	1.7	1.2
Urofa . .	1835	7.1	6.7	2.8	2.8	2.8	Grade Tag	15.3	10.4	10.2	1.1	1.6
Davos Mittel 1864-93.	1557	7.1	5.2	0.3	0.3	0.3	Grade Tag	15.2	10.2	8.4	0.9	1.1

Balcania	•	1410	9.8	6.4	2.7	Grade	17.6	11.2	7.																								
Remüß	•	1240	10.2	6.9	1.4	Grade	18.6	12.8	9.2																								
Schüß	•	1243	10.3	7.3	1.6	Grade	18.6	12.9	9.7																								
Bevers	•	1711	6.7	4.1	-1.4	Grade	13.7	10.0	7.4																								
Güß-Maria Mitter 1864-93.		1809	6.8	4.1	-0.1	Grade	13.7	9.3	6.0																								
Maloia	•	1815	6.7	4.5	1.1	Grade	13.5	9.0	6.2																								
Bernharbin		2070	5.6	4.1	1.0	Grade	14.9	7.3	4.9																								
Braggio	•	1313	11.4	8.3	5.4	Grade	17.9	12.6	10.7																								
Brischiano (Le Brise)		960	12.4	8.2	3.7	Grade	17.8	14.1	10.3																								
Gaffalenga Mitter 1864-93.		700	14.8	10.6	6.5	Grade	21.1	15.9	11.8																								
Gromo	•	340	14.4	12.4	7.3	Grade	24.4	18.0	14.0																								

N.B. Die tiefsten Wohlungen am 11. und 30. Sept. im Gafaccia beziehen sich auf die Zeit von 9 $\frac{1}{2}$ h abends.

Barometerstand auf 0° reduziert.

Meteorologische Station	Barometerstand auf 0° reduziert.					
	Monatsmittel			Höchster Stand		
	September	Oktober	November	September	Oktober	November
Grono	340	730. ₄	735. ₉	738. ₀	mm Tag	737. ₉ 4. ₅
Gür	610	708. ₇	712. ₄	715. ₆	mm Tag	714. ₈ 4. ₄
Gaisberg Mittel 1864—93	700	700. ₂	704. ₈	706. ₅	mm Tag	707. ₅ 4. ₄
Davos	1557	632. ₉	635. ₉	637. ₄	mm Tag	639. ₄ 21. ₁
Gris-Maria Mittel 1864—93	1809	613. ₈	616. ₉	617. ₉	mm Tag	621. ₃ 5. ₂
Bernkasteln	2070	594. ₀	597. ₇	601. ₄	mm Tag	603. ₄ 21. ₇

Im Anfang entsprach auch der Oktober nicht den gehegten Erwartungen, indem er zwar mild, aber meistenorts regnerisch war. Vom 8. Tage an aber begann unter dem Regime einer über Zentral-Europa auftretenden Hochdruckzone eine Trockenperiode, die mit geringen Unterbrechungen (Regen am 13. und 15., im Prättigau und Davos auch am 24. und 31. Oktober und an etwa 3 Tagen im November) bis in den Dezember hinein-fortdauerte. Am meisten Niederschlag fiel im Prättigau: Klosters 35 mm, Schiers 29 mm, Seewis und St. Antönien vide Tabelle, im Rheinwald (Hinterrhein 33 mm) und-auf dem Bernhardin, vide Tabelle. Infolge der nächtlichen Ausstrahlung, sowie häufig auftretender Morgennebel lag die Temperatur vom 9. an in den Niedersungen zeitweise ziemlich tief. Relativ recht warm waren jedoch im Süden der 22.—25., im Norden der 12., 20.—24. und 30., hauptsächlich veranlaßt durch leichte Föhnströmungen. Letztere waren es auch, welche auf den Höhenstationen im Verein mit dem herrlichsten Sonnenschein einen eigentlichen Spätsommer hervorzauberten, der bis in die erste Woche des November andauerte. Am 5., 10., 17.—23. und 24.—29. zeigte das Thermometer in Bevers nachmittags noch über 13° und blieb nur am 8. und 14.—16. unter 10°. Am 14. Oktober, morgens, waren die Berge im Unterengadin bis zu 1800 m herab frisch angeschneit. Die tiefste Minimaltemperatur wurde abgelesen in Davos und Maloja am 9.: —3,2° und —1,7°, in Arosa am 14.: —2,8°, in Bevers und Sils-Maria am 19.: —7,8° und —4,0°, in Castasegna am 20.: 3,6°. Am 9. und 20. zeigte das Minimalthermometer in Bevers —7,2°, am 21.: —6,8°. Im Thal stellte sich das Monatsmittel $1-1\frac{1}{2}$ °, in den Höhen $2-2\frac{1}{2}$ ° über normal. In Arosa schien die Sonne während 179 Stunden, in Davos 170 Stunden (in Lugano 135 Stunden, in Zürich 130 Stunden, 24 Stunden mehr als im 15jährigen Mittel).

Im Allgemeinen war der November ein trockener, in den hohen Lagen ein prachtvoller Monat, schien doch in Davos und Arosa die Sonne Tag für Tag und waren nur am 8. und 10., ganz vereinzelt auch am 9. und 12. im Norden Niederschläge zu verzeichnen, und einzig vom 1.—3. im Süden. Hier war der Himmel selbst in den Thälern schon vom 8. an, in den über 800 m liegenden Gegenden des Nordens aber wenigstens vom 11. oder 12. an ununterbrochen hell. 170 Stunden Sonnenschein weist Arosa, 154 Stunden Davos auf (Lugano 173

Stunden, Zürich 80 Stunden, nämlich 32 % der möglichen Dauer, während das 15jährige Mittel nur 19 % der letztern ausmacht). In den Niederungen des Nordens, die namentlich in der zweiten Monatshälfte oft in Nebel gehüllt waren, sank nach kurzem „Martinisommer“ die Temperatur vom 8. an stetig bis zum 17. und blieb dann im Tagesmittel meist unter Null; auch im Süden ergab das Tagesmittel vom 18. an einen tiefen Betrag, meist unter 5 °. Nachmittags zeigte dann das Thermometer in Chur nicht über 5 °, in Grono nicht über 10 °. Der kälteste Morgen war in Castasegna der 19.: — 1,5 °; im Norden sank am 17. und 18. die Temperatur noch tiefer als am 19., z. B. hatte am 17. November Arosa eine Minimaltemperatur von — 8,3 °, Davos — 10,1 ° (auch am 18.), Bevera — 14,0 °, Sils-Maria — 9,4 ° (auch am 19.), Maloja — 8,5 °. Wie leicht zu erwarten, stellte sich das Temperaturmittel allgemein über den Betrag des dreißigjährigen, im Norden bis zu 1 °, im Süden 2 °, in den hohen Lagen 2—3 °. Ganz besonders fiel der November auf durch seine große Trockenheit, welche mit derjenigen des gleichen Monats von 1897 rivalisterte. Unter den 47 meteorologischen und Regenmessstationen des Kantons hatten 7 gar keinen Niederschlag, bei 16 ergab die Monatssumme nur bis zu 3 mm, bei den meisten übrigen kaum 10 mm. Vide auch Tabelle. Diesen beständigen Witterungsscharakter verdankte der November dem andauernden Verweilen einer Hochdruckzone über Zentral-Europa, deren Maximum bald im Südosten (2.—8.), bald im Südwesten und Süden, bald im Westen und Nordwesten, häufig aber über Mittel- und Süddeutschland lag und durch welche die im W, NW und N auftretenden Depressonen nord- oder nordost- oder ostwärts abgelenkt wurden.

J. M.

Ghrentafel.

Zusammenstellung aller zu meiner Kenntnis gelangten Schenkungen und Vermächtnisse zu gemeinnützigen Zwecken im Jahre 1899.

Albulabahn-Komite der Krankenkasse der Rh. B. Fr. 2700.—

Allig, Gheleute, sel., in Truns,

dem dortigen Schulfond Fr. 300.—

dem dortigen Armenfond „ 130.— „ 430.—

Übertrag Fr. 3130.—